

GESPRÄCHSRUNDE DES VLL

Praktische Ausbildung am Patienten qualitätsorientiert regulieren

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Verbandes leitender Lehrkräfte für Physiotherapeuten (VLL) an Schulen für Physiotherapie fand Ende des Jahres in Berlin eine Diskussion mit Verbandsvertretern aus dem Hochschulverband Gesundheitsfachberufe (HVG), Physio Deutschland (ZVK), VPT, VDB und dem Bund vereinter Therapeuten (BvT) zu aktuellen Ausbildungsthemen statt, die Sabine Mutz vom VLL moderierte. Die zunehmende Komplexität und Heterogenität der Ausbildungskonzepte und -strukturen stellt die aktuelle Herausforderung des heutigen VLL mit dem Ziel einer qualitäts- und zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Ausbildung von Physiotherapeuten dar. Die Veranstaltung sollte beleuchten, wie berufsfachschulische und akademische Ausbildungsgänge einer Vielfalt von Problemen gegenüberstehen, die sie von professionellen und effektiven Bildungsstrukturen fernhalten.

Während der HVG eine völlige Akademisierung der Physiotherapie anstrebt, standen für den ZVK und VPT im Vordergrund, ein veraltetes Berufsgesetz zu novellieren, bildungsgerechte Finanzierungsmodalitäten zu schaffen und die praktische Ausbildung am Patienten qualitätsorientiert zu regulieren, verbunden mit mehr beruflicher Autonomie und dem Direktzugang des Patienten zum Heilmittelerbringer. Demgegenüber stehen VDB und BvT nach wie vor dazu, die Zertifikatsleistungen in der Physiotherapie in die Ausbildung zu integrieren, was bei den vielfältigen Zertifikatsmöglichkeiten und dem Ziel, bildungsgerechte Finanzierungsmodalitäten zu schaffen, nicht umgesetzt werden könnte. Zum einen würde sich die Stundenzahl der Ausbildung massiv erhöhen und zum anderen steht eine Spezialisierung auf dem Gebiet der Physiotherapie in keinem Verhältnis zur Grundausbildung. ◀



„Dem Gesetzgeber muss klar gemacht werden, dass das breite Leistungsspektrum der Physikalischen Therapie im Interesse einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung auf keinen Fall zur Disposition stehen darf. Daher muss in Zukunft der Massagetherapie in der Ausbildung zum Physiotherapeuten mehr Raum gegeben werden, damit das hochwertige Therapiespektrum im Sinne einer umfassenden Patientenversorgung erhalten bleibt.“

Andrea Brakutt, AG Schulen im VPT